No [illegible]. Dienstag, 26. Oktober. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

4. Klasse 13. Ziehungstag am 23. Oct. Es fielen 152 Gewinne zu 100 Rℓ. auf No. 1155 1250 1500 2952 3035 3174 5614 6032 7214 7982 9946 10,583 11,066 12,540 12,746 13,159 13,272 13,452 13,604 14,298 15,063 15,314 16,061 16,625 17,741 18,064 18,121 18,138 18,225 20,641 22,257 22,276 22,895 25,104 25,559 26,783 28,051 31,115 31,331 31,591 31,652 31,862 33,276 33,358 36,268 36,460 36,655 37,269 37,738 38,384 40,161 40,201 40,264 41,563 41,773 42,138 42,517 43,117 43,339 43,461 44,351 44,825 45,782 45,897 46,224 46,608 46,839 47,261 48,894 50,745 52,137 53,802 53,853 53,947 54,648 55,072 56.848 58,248 58,968 59,344 59,429 59,581 60,425 60,549 60,584 61,766 62,289 62,393 64,064 66,520 67,575 67,884 68,012 68,102 68,862 69,405 69,950 69,980 70,665 70,729 71,327 71,664 72,456 72,663 73,777 73,910 74,333 74,564 75,067 75,514 75,630 75,801 76,147 76,471 76,510 78,114 78,347 78,551 78,679 79,202 79,477 79,583 79,983 80,232 80,526 80,661 80,753 81,085 81,888 81,985 84,112 85,270 85,605 85,654 85,661 85,806 86,129 86,300 86,449 88,295 88 623 89,089 89,638 90,030 90,662 90,672 91,115 92,243 93,400 93,853 94,034 94,140.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 25. October, 7 Uhr Abends.

Paris, 25. Oct. Der Kaiser ist Nachmittags hier eingetroffen, die Stadt ist ruhig; die Bekanntmachung der Polizeipräfectur beunruhigte die Börse in keiner Weise. Nach der allgemeinen Ansicht wird der morgende Tag ohne ernste Ruhestörung verlaufen. Die Thatsache, daß das von der Polizeipräfectur angezogene Gesetz von 1848 von Arago, Garnier Pagès, Marie, Lamartine und Ledru Rollin seiner Zeit unterzeichnet ist, beseitigt die Befürchtung vor neuen Ausnahmemaßregeln.

* **Berlin,** 23. Oct. In einer Versammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der Grundbesitzer wurde das Project des Hrn. Neumann zur Debatte gestellt, durch welches der Noth der Grundbesitzer durch eine Prämien-Anleihe abgeholfen werden soll. Ein Plan zu derselben ist noch nicht entworfen. Zuerst wurde für das Project gesprochen, dann trat aber Hr. Streckfuß entschieden dagegen auf, und wieß nach, daß, wenn zu der Eisenbahn-Prämien-Anleihe noch diese neue für die Grundbesitzer kommen sollte, der Geldmarkt von diesen Spiel-Papieren so überschwemmt werden würde, daß sie weniger Werth haben würden, als die jetzigen Pfandbriefe. Man möge doch ja bedenken, ob man sich nicht lächerlich mache, wenn man jetzt mit der Forderung einer Prämien-Anleihe für den Grundbesitz hervortrete, in einem Augenblicke, wo sich der Landtag in seltener Uebereinstimmung gegen derartige Finanzoperationen ausgesprochen habe. Diese Ansicht wurde noch von verschiedenen anderen Rednern weiter ausgeführt; namentlich betonte man, die Discontogesellschaft werde im günstigsten Falle die Unterstützung der Grundbesitzer zur Erlangung ihrer Zwecke ausnutzen und sie dann fallen lassen; könne der Grundbesitzer sich die letzte Hypothek, um die es sich ja hauptsächlich handle, nicht selbst schaffen, so sei er unrettbar verloren, eine Prämien-Anleihe bringe hier auch keine Hilfe. Diese Argumente schlugen bei der Versammlung durch, um das Neumann'sche Project rund abzulehnen.

— Einem Gerücht zufolge wird Graf Bismarck bis zum 15. November in Berlin erwartet.

— Aus dem jetzt ausführlich gegebenen Bericht über die Delegirten-Versammlung der deutschen Volkspartei in Braunschweig geht hervor, daß in derselben das Organisationsstatut für die preußenfeindliche Volkspartei berathen und angenommen wurde. Es sollen Vereine in ganz Deutschland gebildet werden, deren Vorort Stuttgart sein soll. Viel Stoff zur Discussion gab das Verhältniß der Volkspartei zur social-demokratischen Arbeiterpartei. Es wurde verlangt, daß die Partei ihr Bedauern über die Beschlüsse der internationalen Arbeiter-Association in Basel ausdrücke. Darauf ging aber die Mehrheit der Delegirten nicht ein, sondern beschloß, sich nur an die Eisenacher Beschlüsse der Arbeiterpartei zu halten und über den Baseler Grundeigenthumsbeschluß zur Zeit und so lange nicht eine Generalversammlung der social-demokratischen Arbeiterpartei das Gegentheil constatirt hat, als über einen rein theoretischen Meinungsausdruck zur Tagesordnung überzugehen. Die Debatte über diese Angelegenheit dauerte drei Stunden. Das Resultat wird der schwäbischen Volkspartei schwerlich genügen. Mit den übrigen antipreußischen Parteien soll die Volkspartei zwar, soweit sie freiheitsfeindlich sind, in keine Coalition treten, es soll die Entscheidung aber in jedem einzelnen Falle den betreffenden Gruppen überlassen werden. Auch dieses Diplomatisiren kann den Radicalen nicht genügen. Die Delegirten aus Bayern und der Pfalz hatten sich aufs Entschiedenste gegen ein Zusammengehen mit den Ultramontanen ausgesprochen. Der Antrag, das Freidenker-Concil in Neapel zu beschicken wurde durch einfache Tagesordnung erledigt, dagegen aber beschlossen, mit dem Ausschuß der Friedens- und Freiheitsliga in Verbindung zu treten.

— Wie die „Montags-Ztg." berichtet, soll eine Stadtgärtnerei errichtet werden, weil die leeren Plätze der Stadt in Squares umgewandelt und angepflanzt werden sollen. Da die Stadt aber für dergleichen Arbeiten immer mehr bezahlen muß, als Privatleute, so würde es zweckmäßig sein, die Arbeit an Kunst- und Handelsgärtner zu übertragen.

— Mit dem 1. Januar soll es in Berlin durchgeführt werden, daß alle Bankhäuser ihre Geschäftsstunden um 5 Uhr Nachmittags beenden.

— Die „Ztg. f. Nordd." schreibt: „Prof. Ewald hat eine neue Broschüre herausgegeben, betitelt: „Die drei Uebel von Europa". Diese „drei Uebel" sind das Papstthum, der unfertige Zustand der reformirten Kirche in Deutschland und die Schöpfung des Jahres 1866. Und wie in den „Zwei Wegen" Deutschland mit einem neuen Dschingiskhan bedroht wurde, so stellen ihm die „drei Uebel" in Aussicht, daß es in ein „Land der Rothhäute" verwandelt werden wird. Denn also läßt Hr. Ewald sich vernehmen: „Uns hat die Erfahrung seit dem 15. Juni 1866 gelehrt und lehrt uns noch heute, daß das hier sprossende Unheil zu einem finstern dichten Walde aufgehen will, unter welchem alles freie und alles edle deutsche Leben erstickt, alle die besten seit den Urzeiten ererbten oder in der langen Reihe der Jahrhunderte erworbenen deutschen Güter vermodern — und Deutschland ein Land werden muß wie das der Aethiopen und Neger oder das der Karaiben und sonstigen Rothhäute, welche Länder (wie wir heute genau wissen) auch einst bessere und glücklichere Völker hatten." Wir hoffen, daß wenigstens der 8. hann. Wahlkreis mit der Besiedelung durch Karaiben verschont bleiben wird — um des Verdienstes willen, Hrn. Ewald zum Abgeordneten gewählt zu haben.

— Die Bohrungen bei Sperenberg (zwischen Trebbin und Baruth) haben im September eine Tiefe von 2146' erreicht, von denen 283' auf die oberen Erdschichten und 1863' auf das Salzlager kommen. Dieses ist das mächtigste, das bisher gefunden worden. Wie die „Kreuzzeitung" berichtet, sollen die Bohrungen noch weiter getrieben werden, weil man hofft, auf Steinkohlen zu stoßen. Findet man ein Steinkohlenlager, so wäre dies für den Vertrieb des Salzwerkes von der größten Wichtigkeit. Zur Ermittelung des Umfanges des Salzlagers soll ein zweites Bohrloch angelegt werden. Entspricht der Umfang der Tiefe, so würde hier ein unerschöpflicher Reichthum von Salz entdeckt sein.

Oesterreich. Prag, 23. Oct. Die bereits signalisirte Broschüre des Ex-Kurfürsten von Hessen: „Ein Laienwort zur Synodalfrage in Kurhessen", wird hier gedruckt und in Leipzig ausgegeben. Verfasser derselben ist der kurfürstliche Beamte Schimmelpfennig. — „Narodni Listy" behauptet, aus Privatbriefen erfahren zu haben, daß Waffen aus Preußen über Bayern, die Schweiz und Italien nach Dalmatien geschickt werden. (N. fr. Pr.)

Frankreich. * Paris, 22. Oct. Die Maßregeln für den 26. Oct. sind sehr umfangreich getroffen. Der „Independance" schreibt man darüber: Man ziehe es von Seiten des Regimes vor, — was sehr characteristisch und wahrscheinlich ist — der Emeute zuvorzukommen als sie niederzuwerfen und werde daher jeden Versuch zu einer solchen unmöglich machen. Beträchtliche Truppenmassen sollen überall aufgestellt und bereit gehalten, die Concordienbrücke aber abgesperrt werden. Paris scheine, so meldet derselbe Berichterstatter weiter, militärisch für alle Fälle in zwei Bezirke getheilt worden zu sein, die durch den Boulevard Sebastopol getrennt würden. Das Terrain zwischen dieser Linie und Vincennes stände unter dem Befehle des Marschall Canrobert, dasjenige, was zwischen ihr und Courbevoie liege, unter dem Commando Bazaine's. (Der Telegraph hat inzwischen berichtet, daß am 25. auch bereits dem Publikum kund gethan, daß man die Chassepots für Dienstag in Bereitschaft gesetzt habe. Ob diese Mittheilung zugleich die verheißene Proclamation, in welcher der Kaiser seine erhabenen Beglückungspläne den Franzosen verkündigen will, erschöpft, muß abgewartet werden.) — Es soll dem Kaiser gelungen sein, den Fürsten Latour d'Auvergne zu bewegen, für den Moment noch sein Entlassungsgesuch, bis zum 15. Novbr. etwa, zurückzunehmen. Der Fürst will sich jedenfalls vor der Kammer-Eröffnung zurückziehen, da er sich nicht solidarisch genug mit dem jetzigen Ministerium fühlt, um mit demselben nach einem Tadelsvotum der Kammer zu fallen. Die Schwierigkeit, dann noch einen neuen Minister für 14 Tage zu creiren, wird vielleicht dazu führen, den Termin der Kammer-Eröffnung auf Anfang November zu setzen. — Die radikale Partei soll nun beschlossen haben, bei den Pariser Wahlen: Louis Blanc, Felix Pyat, Victor Hugo und Ledru Rollin, d. h. lauter Eidesverweigerer, aufzustellen. — Die Orleanisten in der Kammer beabsichtigen den Antrag zu stellen, daß die im J. 1852 ausgesprochene Confiscation der Orleans'schen Güter wieder aufgehoben werde. — Dr. Regnard wird wahrscheinlich als Deputirter der Pariser Arbeiter zu dem Freidenker-Concil nach Neapel gehen. Ein Programm, auf welches der zu Entsendende verpflichtet werden soll, ist ausgearbeitet und wird demnächst einer Generalversammlung vorgelegt werden. Es ist namentlich beachtenswerth, weil es das in den öffentlichen Clubs in neuerer Zeit mehrfach discutirte Prinzip des obligatorischen Schulunterrichts (welchen die Gegner nicht anstehen, als einen Eingriff des Staates in die Rechte des Individuums und der väterlichen Gewalt zu bezeichnen) mit unter die Forderungen aufgenommen, welche der Vertreter von Paris in Neapel zur allgemeinen Annahme empfehlen soll.

— [Ein neuer Scandal], der wieder viel böses Blut macht, spielte dieser Tage vor dem Zuchtpolizeigerichte in Corbeil. Der Prinz Murat hatte es sich nämlich herausgenommen, den in Madres (Seine und Oise) wohnenden Bauunternehmer Comté, den er von seinem Bedienten festhalten ließ, mit höchsteigener Hand und im Beisein des Fürsten von Wagram, seines Schwiegersohnes, durchzuprügeln. Comté trat in Folge dessen klagend gegen den Prinzen und seinen Schwiegersohn auf. Das Zuchtpolizeigericht, bei welchem Prinz Murat gegen den Bauunternehmer wegen Diffamation ebenfalls eine Klage eingereicht, erklärte sich, in so fern es den Prinzen betraf, für incompetent, da er der kaiserlichen Familie angehöre und als solcher nur vor dem „haute cour de justice" verklagt werden könnte, sprach den Fürsten von Wagram frei, da nichts gegen ihn vorliege und verurtheilte den Bauunternehmer, der also Schläge erhielt und dazu noch bezahlen muß, zu 150 Franken Geldstrafe. Der Kaiser und seine Familie sind wahrlich schon unpopulär genug. Klug wäre es jedenfalls, wenn sie Dinge unterließen, welche selbst unter dem sogenannten „ancien régime" so viele Entrüstung erzeugten und später zu so starken Repressalien Anlaß gaben.

Spanien. Madrid, 21. Oct. Man versichert, daß die Regierung entschlossen sei, die aufgelösten Freiwilligen-Bataillone nicht wieder herzustellen. Nach den Erfahrungen, welche sie mit dieser im ersten Rausche der Freiheitsbegeisterung ins Leben getretenen Bürgerwehr gemacht hat, wäre dieser Entschluß allerdings begreiflich, um so mehr, als fast nur die aus Republikanern bestehenden Bataillone entwaffnet worden sind, den vom monarchischen Geiste erfüllten dagegen der Dank der Cortes und der Regierung zu Theil geworden ist. Auch wird die Regierung sich vergegenwärtigen, daß in Cadiz, Malaga und Jerez trotz der heißblütigen Bevölkerung und der dort herrschenden Unruhe kein neuer Aufstand ausgebrochen ist, und zwar, weil die Freiwilligen dieser Städte seit vorigem Winter entwaffnet sind. Einige Blätter behaupten, daß die Ausnahmegesetze noch vor Ablauf einer Woche aufgehoben werden, die verfassungsmäßigen Rechte der Bürger wieder in Kraft treten sollen, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse dazwischen kommen. Orense, der Erzvater der republikanischen Partei, ist in der Nähe der portugiesischen Grenze verhaftet worden.

Türkei. Constantinopel, 21. Oct. Die Egyptische Angelegenheit ist noch nicht geregelt; der Vicekönig ist seit der Rückkehr Nubar Pascha's aus Europa noch weniger bereit als früher, in Betreff der streitigen Punkte nachzugeben. — Die Concession für die Rumelischen Eisenbahnen ist jetzt definitiv ertheilt, dieselben werden den Bosporus mit den europäischen Eisenbahnlinien in Verbindung bringen und eine directe Communication zwischen Thracien, Macedonien und den Häfen von Saloniki, Enos und Constantinopel eröffnen. Die Länge der Bahn wird 2000 Kilometer betragen. Hirsch und die anderen Concessionsinhaber werden eine Gesellschaft mit einem Capitale von 50 Mill. Frcs. bilden; das ganze Eisenbahnnetz soll in 7 Jahren vollendet sein. (N.T.)

Danzig, den 26. Oktober.

* Die zu heute anberaumte Stadtverordneten-Sitzung ist auf nächsten Freitag vertagt worden.

— [Warnung vor Auswanderung.] Die Regierung der argentinischen Republik in Buenos-Ayres hat, amtlicher Mittheilung zufolge, den aus Weimar dorthin übersiedelten Friedrich Schlegel unter Zusicherung eines Gehalts von etwa 130 Rℓ. monatlich und anderer bedeutenden pecuniären Beihilfen als Auswanderungs-Agenten für Deutschland bestellt, um vorerwähnte Republik namentlich unter den gewerbtreibenden Klassen in Deutschland „vortheilhaft" bekannt zu machen und die Auswanderung dorthin zu lenken. Ein förmlicher Lieferungsvertrag ist zwar mit ihm nicht abgeschlossen, jedoch die Fortdauer seiner Besoldung als Agent von dem Erfolge seiner Bemühungen abhängig gemacht. Eine wiederholte Warnung vor der Auswanderung ist die Folge dieser amtlichen Mittheilung, da capitallose Kopfarbeit gar keine Aussicht auf Verdienst hat und selbst Handlungs-Commis selten ein Unterkommen finden. Die Stellung für Landwirthe und Viehpächter ist daselbst eine ganz unsichere, namentlich jetzt, wo der niedrige Stand der Wollpreise viele Landgüter zur Subhastation gebracht hat.

Vermischtes.

Waldalgesheim (Kreis Kreuznach), 21. Oct. [Gefundene Alterthümer.] Ein hiesiger Landmann hat beim Auswerfen einer Grube auf seinem Felde hier in der Nähe anscheinend einen werthvollen Fund gemacht. Beim Graben der Erde trat nämlich in einer Tiefe von 2 Fuß trockenes Mauerwerk zu Tage, unter welchem beim Wegräumen der Bruchsteine sich verschiedene, vielleicht im 30jährigen Kriege oder noch früher verborgene Geräthe vorfanden. Außer einem Henkelkruge, einem am Rande schön verzierten Topfe und Theilen verschiedener anderer Geräthe, alle von Bronce, ganz von Grünspan überzogen und theilweise angefressen, fanden sich vor: 1 geflochtener großer Ring, 1 verzierter Handriff irgend eines Gefäßes oder Geräthes und ein 1½ Fuß langer an beiden Enden mit verzierten Knöpfen versehener Stab, zusammen etwa 1¼ Pfund schwer und von Gold, denn aus diesem edlen Metalle müssen die ganz rost- und grünspanfrei in feuchter Erde gelegenen Geräthe bestehen. (Cobl. Z.)

London, 21. Oct. Unter dem Namen „British Indian Extension Telegraph Company" hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche mit der „Telegraph Construction and Maintenance Company" einen Vertrag zur Legung eines 1756 englische Meilen langen Kabels von Ceylon nach Singapore abgeschlossen hat. Ein Tarif ist bereits vereinbart, nach welchem die einfache Depesche von England nach Singapore vier Guineen kosten soll. Mit den holländischen und australischen Behörden sind ferner Unterhandlungen angeknüpft, um die Concessionen zur Legung eines weiteren Seekabels von Singapore nach Hongkong zu erwirken.

Paris. [Was die Electricität Alles noch leisten kann], hat kürzlich ein hiesiger Arzt, Dr. Bernier, wieder bewiesen. Dieser edle Menschenfreund verwendet nämlich den electrischen Funken zur Bleichung der Nasen, welche durch den fortgesetzten Bacchuscultus ihrer Besitzer eine erhöhte Färbung dauernd angenommen haben. Er hat kürzlich einer vornehmen Dame die aristokratische Harmonie des Teints wieder hergestellt, indem er da wieder Lilien hinpflanzte, wo in ganz ungebührlicher Weise ein dichter Rosenstrauch aufgewuchert war. Der Fall erregt nicht allein in den medicinischen, sondern auch in den trinkenden Kreisen ein gerechtes Aufsehen, und der Wunderdoctor wird gut daran thun, für seine electrische Heilmethode in Frankreich wie in den angrenzenden Ländern ein Patent zu lösen.

Paris. [Der Mord in Pantin.] Dem „Droit" zufolge ist bei dem Parquet des Seine-Gerichtshofes noch keine Depesche über das angebliche Auffinden der Leiche des älteren Kinck eingelaufen. Von dem Mörder der Familie Kinck ist noch ein anderer Mord bekannt geworden. Zu Anfang Juli hatte man in einem Canal in der Nähe von Dünkirchen die Leiche eines jungen Mannes gefunden, der neuerdings als ein Herr Duburquoi, Reisender eines Fabrikanten, recognoscirt worden ist. Derselbe hatte ziemliche ansehnliche Baarschaften mit sich geführt, von denen bei dem Todten nichts zu finden war. Er wird also das Opfer eines Raubmordes gewesen sein. Nun hat sich aber unter den bei Traupmann in Beschlag genommenen Sachen eine Reisetasche gefunden, welche Duburquoi gehörte, und es unterliegt kaum einem Zweifel, daß Traupmann sein Mörder ist.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 23. Oct. [Emil Salomon.] Erste Hypotheken bester Stadtgegend in Summen bis 20,000 Rℓ. bleiben gut zu lassen, größere Summen noch offerirt, Mittelgegend à 5% zu haben, entfernte Gegend, namentlich zur Belegung von Kaufgeldern, à 6% vielseitig angeboten. Zweite Hypotheken bleiben noch immer stark angetragen und findet nur beste Gegend bei noch voller Pupillarität à 6% Nehmer, Mittelgegend bewilligt gern 7%, entferntere Gegenden ohne Umsatz. Ländliche Hypotheken in Ost-, Westpreußen und Posen bleiben offerirt und stellt sich der bewilligte Zinsfuß auf erste pupillarische Stellen auf 6% während erste Hypotheken der Mark, Schlesien, Sachsen und Pommern à 5% zu lassen sind. Kreisobligationen wenig Umsatz. Schlesische 4½% 86 Geld, Posener 5% 91 Brief, von Westpreußischen 5% wurde ein großer Posten zur Uebernahme angeboten, ohne daß es zum Abschluß kam.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Söderhamm, 6. Oct.: Louise Wichards, Wilde; — in Gravesend, 20. Oct.: Strathisla, —; — in Bordeaux, 19. Oct.: Fortuna, Jantzen.

Meteorologische Depesche vom 25. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	333,9	6,6	W	mäßig	trübe, Nachts Reg.
7	Königsberg	334,5	4,4	SW	stark	bedeckt.
6	Danzig	334,9	4,2	WSW	mäßig	wolk., Nachts Reg.
7	Cöslin	334,8	2,8	SW	mäßig	bewölkt.
6	Stettin	336,0	3,0	W	mäßig	bedeckt, gest. Reg.
6	Putbus	333,3	4,6	NW	stark	bewölkt, gest. Reg.
6	Berlin	335,4	4,0	W	mäßig	ganz trübe, seit gestern Mittag Regen in Intervallen.
7	Köln	337,6	4,2	NW	schwach	heiter.
7	Flensburg	336,6	2,6	NW	mäßig	heiter.
8	Paris	340,7	5,6	N	schwach	schön, einige Wolk.
7	Haparanda	334,1	—	N	schwach	bed., Reg. i. Interv.
7	Stockholm	335,4	1,1	NW	schwach	fast bed., gest. Reg.
7	Helsingfors	332,8	1,7	NW	schwach	bed., gest. Reg.
7	Petersburg	333,1	3,5	SW	mäßig	bedeckt.
7	Helder	339,3	6,9	NW	f. schwach.	

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

— Dem Piston-Virtuosen, Hrn. Theodor Hoch, ging von nachstehenden hohen Persönlichkeiten folgendes Dankschreiben zu: „Das unterzeichnete Comité sagt Ihnen für Ihre ausgezeichnete Leistung in dem gestrigen Conzert hiermit seinen wärmsten Dank. Berlin, 11. April 1869. Das Comité. Gräfin Bismarck. Gräfin Bismarck-Bohlen. Frau v. Pommer-Esche. Steinmetz. Graf zu Stolberg. v. Roon. v. Moltke. Wieprecht. v. Wurmb. Carl Erxleben. W. Hertz. v. Conrad. Louis Ravené."

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns **A. W. Kutschke** eröffnete Concurs ist durch Beschluß vom heutigen Tage beendet und der Gemeinschuldner für entschuldbar erachtet worden. (8668)

Neustadt i. Westpr., 13. October 1869.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Schneidermeister **Joseph Klohs** und seiner Ehefrau **Florentine** geb. **Kreusch** gehörige, im Vorstädtschen Graben, Ecke der Reitbahn, belegene, im Hypothekenbuche unter No. 9 verzeichnete Grundstück, soll

am 24. November 1869,
Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer No. 17 des hiesigen Gerichtsgebäudes im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 25. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 500 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau IV. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 20. September 1869. (7292)

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Grundstücks-Verkauf.

Das zur **M. & G. Hamm**'schen Concurs-Masse gehörige Grundstück hierselbst in der Vorhofstraße (No. 52 des Hypothekenbuches), bestehend aus Wohnhaus, Speicher, Remise, Stall und Hofraum, in welchem viele Jahre hindurch das überaus frequente Hamm'sche Ladengeschäft mit Material- und Schnittwaaren betrieben ist und welches in der besten Geschäftsgegend hiesigen Ortes liegt, soll durch mich aus freier Hand verkauft werden. Alle das Grundstück betreffenden Nachweisungen und die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden, auch bin ich zur näheren Auskunftsertheilung jederzeit bereit; Kaufliebhaber wollen ihre Offerten schriftlich oder mündlich bis zum

1. December d. J.

an mich gelangen lassen. (8671)

Tiegenhof, den 22. October 1869.

Der definitive Verwalter der Hamm'schen Concurs-Masse.
Rechts-Anwalt **Bresler.**

Vorschuß-Verein.

Status am 30. September 1869.

Activa.

Baarbestand . . .	Rℓ.	462.	29.	11.
Werthpapiere . . .	„	19,500.	—	—
Wechselbestände . .	„	84,664.	25.	7.
Mobilien	„	168.	—	—

Passiva.

Reservefonds . . .	Rℓ.	1,586.	23.	11.
Mitgliederguthaben .	„	17,236.	14.	6.
Aufgenommene Darlehne	„	10,000.	—	—
Lombardschuld . . .	„	15,650.	—	—
Wechselschuld . . .	„	8,200.	—	—
Verzinsliche Depositen	„	46,511.	26.	1.
Spar-Einlagen . . .	„	1,775.	5.	10.

Vorschuß-Verein zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
August Momber. C. Doubberck. Fritsch.

Donnerstag, den 28. October c., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Hôtel de Rome, Jungferngasse 2, 160 Milit.-Bettstelle, 100 Federbetten, 200 wollene Decken, Tische, Bänke und Schränke, sowie die dazu gehörig. Bezüge, Bettlaken und Handtücher; ferner ein Gastwirthschafts-Mobiliar, besteh. in Ladeneinrichtung, Schankutensilien und Mobiliar, als: Tische, Stühle, Spiegel, Sophas, ein altmod. Schreibepult, Haus- und Küchengeräth für Rechnung, wen es angeht, gegen baar versteigern. Da in neuerer Zeit die Privat-Kasernements eingegangen und die Last der Naturalquartiere auf die Hauseigenthümer zurückfällt, so dürfte Letzteren hier die Gelegenheit zu billiger Versorgung mit den nöthigen Quartiermitteln geboten sein.

Nothwanger, Auctionator.



empfehlenswerth gegen Magencartharre, Säurebildung, Verdauungsschwäche, Athemnoth, Harngries und Scropheln. Vorräthig in plombirten Schachteln à 30 Kr. = 8½ Sgr., in Danzig bei Apotheker C. Schleusener.

Die Administration der König-Wilhelmsquellen. (4600)

Häckselmaschinen in 3 verschiedenen Größen empfiehlt **J. Zimmermann,** Steindamm 6.

Auction.

Donnerstag, den 28. October 1869, Vorm. 10 Uhr,

über

Kaufmanns-, Mittel-, Christiania-Heringe und Schott. Tornbellies

mit dem Schiffe „Recta", Capt. Nielseneben, eingetroffen, auf dem Heringshof der Herren Petschow & Co., Bleihof No. 1 und 2.

Mellien Joel.

La Patria,

eine sortirte Habana-Ausschußcigarre, in milder Qualität und vollem Façon, empfiehlt, das 1/10-Kistchen à 1 Rℓ. 18 Sgr.,

G. W. Starklop,
(8715) Langgasse No. 36, 1 Treppe.

Datum-Anzeiger für 1870

aus der Fabrik von **J. C. König & Ebhardt** sind vorräthig bei

Emil Rovenhagen,
(8209) Langgasse No. 81.

Ines,

eine höchst vortreffliche **Habanacigarre,** in Regalia-Façon, empfiehlt, das 1/10-Kistch. à 2 Rℓ,

G. W. Starklop,
Langgasse 36, 1 Treppe.

Frische Kieler Sprotten

empfiehlt **Robert Hoppe.**

Caoba,

eine exquisite milde Habana-Cigarre, à 25 Thlr. pro Mille,
empfiehlt in vollem Regalia-Façon

G. W. Starklop,
(8716) Langgasse No. 36, 1 Treppe.

Frische Malaga-Citronen, gelbe Frucht, empfing u. empfiehlt

Robert Hoppe.

Franz Bluhm,

Langgasse 71,

empfiehlt seinen jetzt ganz neu und elegant eingerichteten

Frisir- und Haarschneide-Salon.

Haarschneiden oder Frisiren im Abonnement: 12 Marken 1 Thlr., 6 Marken 15 Sgr., 4 Marken 10 Sgr.

Weißen u. braunen Medicinalthran empfiehlt billigst (4577)

Albert Neumann

Billigste Bezugsquelle

für Papierservietten.

Thee-Servietten à Gross 11½ Sgr.
Grosse Servietten à Gross 22½ „
Serv.-Fabr. v. **Carl Hinstorff** in **Rostock.**

L. Heidborn's Stralsunder Spielkarten

größte Fabrik Norddeutschlands,
pr. 1868 gezahlte Stempelsteuer 39,367 Rℓ. 18 Sgr.,
anerkannt feinstes, haltbarstes und dadurch billigstes Fabrikat.

Eine im vollen Betriebe und im besten Zustande befindliche

Oelmühle

in nächster Nähe Stettins, ist besonderer Umstände halber unter günstigen Bedingungen sofort

zu verkaufen. (8532)

Alles Nähere erfährt man nach Abgabe von Adressen sub **D. 6899** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Ein großes **Terrarium-Aquarium,** mit Fontaine und beweglicher Mühle, vollständig bevölkert mit Fischen, Eidechsen, Molchen, Salamandern, Unken und Laubfröschen, steht zum Verkauf Milchkannengasse 32/33, a. d. Speicherinsel, bei **C. G. Engel.** (8689)

Eine gebrauchte **Drainröhrenpresse** für kleinen Betrieb wird zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 8606 in der Exped. d. Ztg.

Ein festes, praktisch eingerichtetes Bücher- und Acten-Regal, seiner Zeit für ein Feuer-Versicherungs-Bureau angefertigt, ist billig zu verkaufen. Näheres im Comtoir Lastadie 25.

Ich wohne jetzt Korkenmachergasse 3.
Hebamme Lienekampf.

NB. Auch setze ich Schröpfköpfe, sowie innerlich und äußerlich Blutegel. (8694)

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (7117)

English and French lessons in grammar, conversation and general correspondence are given by

Dr. Rudloff,
Heiligegeistgasse No. 55.

Loose diesjähriger **Kölner Dombau-Lotterie à Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Prß. Lott.-Loose 1/1, ½, ¼, ⅛, 1/16, 1/32, 1/64 bei
(7320) **H. Borchard,** Berlin, Kronenstr. 55.

Königl. Preuß. Lotterie,

Gewinne der von uns oder anderweitig entnommenen Loose 4. Klasse bezahlen gegen billige Provision schon von jetzt ab. (8053)

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Gedarrte blaue Futterlupinen

offerirt billigst **Schroeder,** Kl. Klincz b. Berent.

Ehrliche und ehrenhafte Erklärung.

„Die echten Malzfabrikate von Johann Hoff zu Berlin", schreibt die Allgem. Wiener Mediz. Ztg. v. Aug. d. J. — nämlich Malzextrakt-Gesundheitbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Brustmalz-Bonbons — „führen eine organische Substanz in den Körper, welche die Verdauungs-Organe leicht und mild anregt, in den Blutstrom eintritt und die Ernährung regulirt. Das Malzextrakt ist ein ausgezeichnetes Getränk in Gallenleiden, Gelbsucht, Pfortader-Ueberfüllung, Chlorose, Hydrämie, Tuberkulose 2c. Als Ersatzmittel für organische Verluste, durch Diarrhoe, Ruhr, Blutverlust u. s. w. wenden die Aerzte es längst erfolgreich an." — Die Malz-Chokolade, vorzüglichstes Kaffee-Surrogat, die Brustmalzbonbons, welche selbst den veralteten Husten beseitigen, sind den Heilanstalten unentbehrlich geworden. „Sie haben sich einen bleibenden Ruf erworben". — Man vergleiche auch die Pariser Medicinalzeitungen des vor. Mts.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann in Danzig, Langenmarkt 38 u. J. Leistikow in Marienburg.**

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Auch werden daselbst nach wie vor Gelegenheitsgedichte aller Art angefertigt.

Der neueste Catalog ist erschienen.

Schreibunterricht für Erwachsene

ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse No. 33 im Comtoir bis Nachmittags 3 Uhr.

---

1 braune Trakehner Stute, 9 Jahre alt, 5' 3" groß, complet geritten, völlig militairfromm, steht **Heumarkt 6** zum Verkauf. (8705)

Holzgasse 23 steht ein goldbrauner Wallach, 4½ Jahr alt, 5' 7" groß, vollständig fehlerfr., z. Reit- u. Kutschpferd geeignet, zum Verkauf.

In **Gr. Baalau** bei Christburg stehen

14 Ochsen und 100 starke Schafe

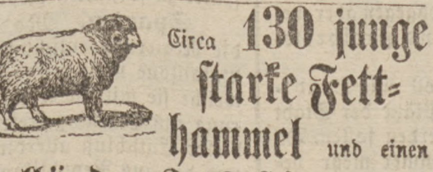
zum Verkauf. (8473)

Der Bockverkauf

in meiner Merino-Kammwoll-Heerde beginnt am 1. November. Die Thiere sind von großem Körperbau und reichwollig. Schurgewicht der Heerde per Stück 5 Pfd. Preise von 30 bis 50 Thlr. Züchter Schäfereidirector Bötger.

Molsehnen bei Königsberg i. Pr.,
Poststation Trömpau.

(7698) **Wunderlich.**



Circa **130 junge starke Fetthammel** und einen

Holländer Zuchtstier,

2½ Jahr alt, verkauft **Müller** in Gr. Grünhof bei Mewe. (8669)

Auf dem Gute Mestin bei Hohenstein sind wegen Mangel an Raum

10 große, theils hochtragende, theils frischmilchende, sehr milchreiche Kühe

zu verkaufen.

Ebendaselbst wird vom Anfang November die sehr gut dreschende Dampfmaschine frei.

(8666) **Wendland.**

---

40 gute Merzschafe

offerirt Hirschfeld-Czerniau.

Eine Restauration nebst elegantem Saal, Kegelbahn und Garten ist zu verpachten, auch zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adresse bald und franco unter K. C. 10. in das Annoncen-Bureau von **Neumann-Hartmann** in Elbing einzusenden.

Drei zusammenhängende Grundstücke in Weichselmünde, von gutem Bauzustande und in freundlicher Lage, sind im Ganzen oder auch getheilt sofort zu verkaufen und werden gefällige Adressen unter No. 8700 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gutsverkauf.

Das Gut Quaschin, 2½ Meile von Danzig, 1 Meile von Oliva, dicht a. d. Chaussee, welches 30 Jahre in den Händen des letzten Besitzers gewesen, beabsichtigen die Erben theilungshalber mit todtem und lebenden Inventar billig zu verkaufen. Areal 1630 Morg., 200 Rℓ. baare Gefälle, außerdem ein großer Torfbruch, welcher bei Danzigs Nähe eine bedeutende Rente abwirft. Aussaat: 300 Schffl. Roggen, 200 Schffl. Hafer, 25 Schffl. Gerste, 300 Schffl. Kartoffeln 2c. Anzahlung 12—14,000 Rℓ. (8228)

Die Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Gr. Brunau bei Tiegenhof, Kreis Marienburg, ist vacant geworden. Qualificirte Bewerber, welche geneigt sind, diese Stelle zu übernehmen, werden ersucht, ihre Meldung baldigst hierher zu richten. (8713)

Der Schulvorstand.

Für mein **Weißwaaren-Geschäft** suche ich einen **gewandten Verkäufer.**

Adolph Berg, Heiligegeistgasse 117.

Ein junger Mann, gut empfohlen, mit der doppelten italienischen Buchführung, dem Cassawesen und der Correspondenz vollständig vertraut und bereits mehrere Jahre darin beschäftigt, sucht per Januar 1870 neue Stellung. Gef. Adr. unt. 8601 i. d. Exp. d. Ztg.

Vom 1. n. Mts. gebrauche ich einen zuverlässigen Rechnungsführer. Gehalt bei freier Station 150 Thlr. Persönliche Vorstellung allein wird berücksichtigt.

F. Pieske.
Pr. Stargardt, 19. Octbr. 1869.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines Gutes empfiehlt sich zu Neujahr oder 1. April ein in Stellung sich befindender verheiratheter Inspector im Alter von 40 Jahren. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter 8426.

Seit 15 Jahren ununterbrochen in verschiedenen Provinzen als Landwirth thätig, mit den besten Empfehlungen versehen, suche sogleich, auch früher, eine anderweitige selbstständigere Stellung. (8513)

Vorw. Insel Küche, 18. October 1869.

Hildebrandt,
Inspector.

Für das Comtoir einer Brauerei wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Lehrling bei freier Wohnung und Station gesucht. Näheres Pfefferstadt 54. (8722)

Ein verheiratheter Stellmacher und Wirth sucht vom 1. Januar k. J. als solcher eine Stelle. Auskunft ertheilt der Krüger **Gapski** in Rosenthal per Pelplin. (8561)

In einem Schankgeschäft einer Provinzialstadt findet ein Gehilfe, möglichst im vorgerückten Alter, von sogleich dauernde Stellung. Meldungen unter Uebersendung der Zeugnisse nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 8675 entgegen.

Ein gesetzter Handlungsgehilfe, Materialist, der die Destillation, Ein- und Verkauf versteht, gut empfohlen ist, melde sich mit Angabe der Bedingungen unter 8724 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine routinirte, von den besten Familien empfohlene Lehrerin, welche seit Jahren mit Erfolg in allen Wissenschaften und in der Musik unterrichtet, wünscht einige frei gewordene Stunden wieder zu besetzen. Näheres bei Herrn Prediger **Müller** und Heiligegeistgasse No. 10, eine Treppe hoch. (8695)

Ein Commis, Manufacturist (mosaisch. Glaubens), sucht Stellung. Adressen unter No. 8717 in der Exped. d. Ztg.

Die Inspector-Stelle in Insel Küche ist besetzt. Den Herren Bewerbern besten Dank.

A. Heubner.

Mehrere gr. u. kl. Pachtungen sind vortheilh. z. übernehmen, à M. mit 17 Sgr. bis 1 Rℓ. pro Jahr. Näheres Neugarten 6, 1 Tr. h.

Zum April 1870 wird eine Wohnung, bestehend aus 6 bis 8 Zimmern 2c., mit Eintritt in einen Garten, innerhalb der Thore zu miethen gesucht. Gefällige Adressen werden im Comtoir von F. Böhm & Co. erbeten. (8704)

In meinem hieselbst am Markte belegenen Hôtel ist ein Ladenlokal, in welchem seit 8 Jahren ein Cigarren-Geschäft betrieben wird, sofort anderweitig zu vermiethen. Auf portofreie Anfragen ertheile ich nähere Auskunft.

Pr. Stargardt, den 23. October 1869.

(8674) **Rudolph Jsecke.**

Von den im verflossenen Jahre **zum Besten des Volkskindergartens veranstalteten Vorlesungen** mußten die letzten beiden für diesen Winter bleiben und sind von den Herren Dr. **Cosack** und Prediger **Bertling** freundlichst übernommen worden. — Herr Dr. **Cosack** liest Mittwoch, den 27. d., Abends 6 Uhr, im großen Saale der Concordia (Eingang Langenmarkt 15) über „**Simplicissimus**", ein Roman des 17. Jahrhunderts. — **Die Abonnementsbillets des vorigen Jahres** behalten ihre Giltigkeit und werden, wo sie nicht mehr vorhanden sind, in der **Scheinert**'schen Buchhandlung durch neue ersetzt. Daselbst sind auch Einzelbillets à 10 Sgr., für beide Vorlesungen à 15 Sgr. zu haben. (8497)

Der Vorstand.

Herr Director **Fischer** wird ersucht, dem Beispiele der übrigen deutschen Städte zu folgen und Schülern das Parterre zu einem billigeren Preise zugänglich zu machen.

Mehrere Schüler der höheren Lehranstalten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.